

## Stellungnahme von Bgm Bernhard Ruß zum Haushaltsplan 2016

### 1. Gemeindehaushalt allgemein:

Der Gemeindehaushalt 2016 schließt mit folgenden Summen ab:

	Ansatz 2016	Rechnungs- ergebnis 2015	Differenz
Verwaltungshaushalt	5.017.978 EUR	5.251.270 EUR	./ 233.292 EUR
Vermögenshaushalt	5.458.423 EUR	3.405.257 EUR	+ 2.053.166 EUR
Gesamthaushalt	10.476.401 EUR	8.656.527 EUR	+ 1.819.874 EUR

Gegenüber dem Rechnungsergebnis des Vorjahres ist das Haushaltsvolumen nach den Ansätzen im Verwaltungshaushalt um 4,44 % gesunken, während es im Vermögenshaushalt um 60,29 % gestiegen ist. Der Gesamthaushalt steigt somit um 21,02 %.

Der Gesamthaushalt des Vermögens- und Verwaltungshaushaltes wird in den folgenden graphischen Darstellungen ausführlich aufgezeigt.

### 2. Allgemeine Anmerkungen

#### a) Verwaltungshaushalt

Die wichtigsten Einnahmen im Verwaltungshaushalt sind die Einkommensteuerbeteiligung mit 1.339.770 EUR, die Schlüsselzuweisungen mit 965.792 EUR, die Gewerbesteuer mit 450.000 EUR und die Grundsteuer B mit 229.500 EUR.

Auf der Ausgabenseite sind die Kreisumlage mit 1.166.461 EUR und die Personalausgaben mit 1.237.596 EUR die größten Posten. Mit diesen beiden Positionen sind schon 48 % des Etats im Verwaltungshaushalt verplant.

Die Kreisumlage steigt gegenüber dem Vorjahr um rund 180.000 €, dies ist der absolute Spitzenwert. Zum Vergleich, im Jahr 2006 musste die Gemeinde 683.278 EUR Kreisumlage abführen. Und dies obwohl der Hebesatz in diesem Jahr um 0,5%-Punkte gesenkt wurde. Die Gründe hierfür liegen in der wieder gestiegenen Umlagekraft der Gemeinde Sand. An dieser Stelle muss jedoch erwähnt werden, dass der Landkreis trotz der Senkung der Kreisumlage, Mehreinnahmen von 3,3 Millionen € zur Verfügung hat. Auch dies liegt an der gestiegenen Umlagekraft von 11,8 % der Landkreismunicipalitäten gegenüber dem Vorjahr.

Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres um ca. 130.000 EUR erhöht. Die Ursachen liegen hierfür in der Umsetzung der vom Gemeinderat beschlossenen Personalveränderung im Bauhof. Ein Mitarbeiter scheidet am Jahresende aus, der neue Mitarbeiter ist seit April in der Einarbeitungsphase. Weiter fallen höhere Personalkosten an, weil ein Mitarbeiter krankheitsbedingt länger ausfiel und dies mit einer befristeten Beschäftigung überbrückt wird. Auch in der Verwaltung waren 2015 die Personalkosten zu 2016 niedriger, da ein Mitarbeiter länger Krankengeldbezieher war. Weitere Kostensteigerungen beruhen aus tariflichen Lohnerhöhungen.

Die Gebührenentwicklung bei den Abwassergebühren weist für 2016 ein Defizit aus. Die Ursachen hierfür liegen in erster Linie an der Einarbeitung unseres neuen Mitarbeiters, dessen Schwerpunkt im Abwasserbereich liegt. Bei der Steigerung des Kostenanteiles an der Gemeinschaftskläranlage muss die Abrechnung noch abgewartet werden, diese liegt noch nicht vor.

Zum 01.01.2016 wurden durch den Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Haßberge die Müllgebühren des Landkreises um 67 % angehoben. Aufgrund dessen wurden auch die Müllgebühren der Gemeinde Sand deutlich erhöht. Wie sich die neuen Kosten im Detail auswirken, muss beobachtet werden. Vorerst wird im Haushaltsplan nur eine geringe Unterdeckung ausgewiesen.

Beim Bestattungswesen lag der Kostendeckungsgrad im Vorjahr bei 50%. Eine Gebührenerhöhung wird in nächster Zeit unumgänglich sein.

Die Gebühren bei der Wasserversorgung sind stabil. Im Jahr 2015 wurden durch den trockenen Sommer ca. 10.000 m<sup>3</sup> mehr Wasser verkauft. Die Gebührenerlöse wurden im Jahr 2015 vereinnahmt und führten zu einer hohen Überdeckung. Die Mehrkosten des Wasserbezuges vom Wasserzweckverband jedoch machen sich erst im Haushaltsjahr 2016 bemerkbar, da die Abrechnung des Wasserzweckverbandes erst im Frühjahr 2016 erstellt wurde. Beim Wasserzweckverband steht für das Jahr 2017 eine Gebührenerhöhung an. Wie hoch diese sein wird, ist noch nicht bekannt. Ob sich diese Preiserhöhung des Wasserzweckverbandes auf die Wassergebühren der Gemeinde Sand ab 2017 auswirkt, kann noch nicht abschließend beurteilt werden.

Die Hebesätze für Grundsteuer und Gewerbesteuer bleiben unverändert.

## b) Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt sind die größten Einnahmequellen die Verkäufe von Bauplätzen (454.600 EUR) in der Unteren Länge, die Straßenbeiträge aus den Verkäufen der Bauplätze 195.700 EUR (Untere Länge und Zehentwörth), Kanalbeiträge (74.000 EUR) und Wasserleitungsbeiträge (30.000 EUR) für die Baugebiete Untere Länge und Zehentwörth, der Verkauf eines Gewerbegrundstückes (50.000 EUR), die Investitionspauschale (126.500 EUR) und die geplante Kreditaufnahme mit 1.500.000 EUR.

Auf der Ausgabenseite dominiert die Investition für die Erschließung des Baugebietes „Untere Länge“ mit insgesamt 2.165.000 EUR. Diese Summe setzt sich wie folgt zusammen: Straßenbaukosten (547.000 EUR), Erweiterung der Abwasseranlage (1.355.000 EUR), Tiefbaukosten Wasserversorgung (220.000 EUR) und die Erweiterung der Straßenbeleuchtung (43.000 EUR). Darüber hinaus sind Investitionen für

den Kreisel „Knetzgauer Straße“ mit 519.000 EUR und die Erschließung des Baugebietes Zehentwörth mit insgesamt 323.000 EUR geplant.

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass verschiedenen Positionen bei der Erschließung der „Unteren Länge“ erst für 2017 geplant sind, theoretisch erst im HH-Plan 2017 erscheinen müssten. Um kontinuierlich durcharbeiten zu können und nicht erst die Verabschiedung des Haushaltes 2017 abzuwarten, wurden drei Positionen vorgezogen, die natürlich das Erscheinungsbild dieses Haushaltes nachhaltig beeinflussen. Wir werden das später sehen, wenn wir zur Kreditaufnahme und zur Schuldenstatistik kommen.

Bei den drei Positionen handelt es sich um:

Straßenbaukosten:	547.000 €
Tiefbau Wasserversorgung:	220.000 €
Kreisel „Untere und Obere Länge“:	519.000 €
Summe:	1.386.000 €

Dieser Betrag entspricht in etwa der Neuverschuldung und der Kreditaufnahme für das HH-Jahr 2016. Ohne dieses Vorziehen der für 2017 geplanten Investitionen in das HH-Jahr 2016 hätten wir keine Kreditaufnahme und keinen Anstieg der Neuverschuldung zu verzeichnen.

Weitere größere Positionen sind: die Planungskosten eines behindertengerechten Zuganges zum Rathaus (30.000 EUR) – es ist mehr als erfreulich, dass die Gemeinde in das begehrte Sonderprogramm der Bundesregierung geschafft hat -, der Investitionskostenzuschuss an den Landkreis Haßberge für den Neubau Tierheim (38.000 EUR), die Anschaffungen für die Feuerwehr (11.000 EUR), der Austausch der zwei Hallentore Feuerwehrhalle (15.000 EUR), Abrechnung von Ing.-kosten Außenanlagen Feuerwehrgerätehaus (12.500 EUR), die Außenanlagen Kriegerdenkmal (55.000 EUR), die Renovierung des Kirchturmes (60.000 EUR), Zuschuss für die Renovierung der Pfarrkirche „St. Nikolaus“ (50.000 EUR), Planungskosten für Erweiterung bzw. Neubau Kinderkrippe (20.000 EUR), Erwerb von Straßengrund Obere Länge und Zehentwörth (80.000 EUR), Photovoltaikanlage und Optimierungsmaßnahmen bei der Gemeinschaftskläranlage Zeil-Sand (85.000 EUR), Anschaffung einer vierten Urnenwand Friedhof (16.000 EUR), Erwerb von Grundstücken im Gewerbegebiet „Obere Länge“ (213.000 EUR) und der Erwerb von landwirtschaftlichen Grundstücken mit 50.000 EUR.

Der Allgemeinen Rücklage werden aller Voraussicht nach 1.355.924 EUR zugeführt.

Die Steuerkraft pro Einwohner ist von 478,73 EUR in 2015 auf 547,03 EUR gestiegen. Bei einer Steigerung um 68,30 EUR (14,27%) nimmt die Gemeinde Platz 11 (Vorjahr Platz 14) unter den 26 Städten und Gemeinden im Landkreis ein. Die Steuerkraft setzt sich aus fünf Steuereinnahmen zusammen: Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer, Einkommensteuerbeteiligung und Umsatzsteuerbeteiligung. Dabei spielt die Grundsteuer und die Umsatzsteuerbeteiligung eine untergeordnete Rolle. Die entscheidenden Steuereinnahmen einer Gemeinde sind die Gewerbesteuer und die Einkommensteuerbeteiligung.

Wie die Grafik auf Seite 4 deutlich erkennen lässt, bleibt die Einkommensteuerbeteiligung mit 1.339.770 EUR (27%) wichtigste Einnahmequelle des Verwaltungshaushaltes. Diese weiterhin positive Entwicklung bestätigt auch die Statistik „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte“ auf Seite 16.

Die Umlagekraft pro Einwohner ist von 677,66 EUR in 2015 auf 804,79 EUR gestiegen. Dies bedeutet einen Sprung auf Platz 12 im Landkreis Haßberge. Im Vorjahr

wurde die Gemeinde noch auf Platz 23 geführt. Der Grund für diesen Sprung um 11 Plätze, liegt darin, dass die Gemeinde Sand im Jahr 2015 eine Steigerung bei den Schlüsselzuweisungen um 30 % erfahren hat. Bei der Umlagekraft werden zu den der Steuerkraft zugrundeliegenden Werten noch zusätzlich 80 % der Schlüsselzuweisungen 2015 herangezogen. Kritisch beachtet werden muss aber, die guten Werte der Umlagekraft führen sofort zu höheren Zahlungen bei der Kreisumlage (siehe Seite 1).

Durch die geplante Kreditaufnahme steigt der Schuldenstand von 1.402.964 EUR am 31.12.2015 auf 2.772.886 EUR am 31.12.2016. Dadurch verändert sich der Schuldenstand pro Einwohner von 448 EUR (31.12.2015) um 435 EUR auf 883 EUR (31.12.2016).

**Dass dies allerdings nur ein fiktiver Wert ist, habe ich oben ausführlich erläutert. Es ist deshalb müßig, den Vergleich zu anderen Kommunen in Bayern zu ziehen.**

*(Der Landesdurchschnitt für vergleichbare Gemeinden beträgt derzeit 678 EUR und der Freistaat Bayern liegt bei 2.003 EUR. Die im Haushalt vorgesehenen Kreditaufnahmen von 1.500.000 EUR sind auch in dieser Höhe durch die geplanten Maßnahmen notwendig und berechtigt, da es sich größtenteils um Investitionen in die Zukunft der Gemeinde Sand als Wohnortgemeinde handelt.)*

### **3. Rückgang der Schlüsselzuweisungen um 3,22 %**

Die Schlüsselzuweisungen gehen leicht zurück. Für die Gemeinde Sand bedeutet dies eine Reduzierung von 32.084 EUR (3,22 %). In 2015 erhielt die Gemeinde Sand 997.876 EUR, während für das laufende Haushaltsjahr 965.792 EUR erwartet werden. Dies ist aber immer noch das zweithöchste Resultat.

### **4. Zuführung zum Vermögenshaushalt (freie Finanzspanne)**

Die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt soll ausreichen, den Mindestbedarf des Vermögenshaushaltes i.S. von § 22 KommHV zu erfüllen. Die Zuführung muss mindestens die Höhe der ordentlichen Tilgung von Krediten (130.078 EUR) des laufenden Jahres betragen. Diese wird mit 168.671 EUR erreicht. Die freie Finanzspanne der Gemeinde Sand beläuft sich somit auf 38.593 EUR und erfüllt damit alle gesetzlichen Voraussetzungen für einen ordentlichen Haushalt. **Tatsächlich wird sich ein wesentlich höherer Betrag ergeben, weil der Kapitaldienst nicht in der geplanten Höhe anfallen wird.**

### **5. Allgemein**

Erfreulicherweise erreichte uns vor kurzem die Zusage von der Regierung von Unterfranken, dass die Gemeinde Sand in das Kommunalinvestitionsprogramm aufgenommen wurde. Für die Maßnahme „barrierefreies Rathaus“ wurden uns von den geplanten Kosten von 342.550 € ein Förderung von 308.200 € in Aussicht gestellt. Dies entspricht einem Fördersatz von 90 %.

Der Blick in die Finanzplanung 2016 zeigt, dass durch die geplanten Investitionen, insbesondere in der Unteren Länge die Gemeinde finanziell voll gefordert wird. Die Gemeinde muss dieses Geld investieren, um für junge Familien Wohnraum zu schaffen. Sie muss es aber auch deshalb investieren, weil viele Bauplätze noch ungenutzt über den Ort verteilt in privater Hand liegen.

Die Gewerbesteuer hat sich nach einer leichten Delle 2013 wieder positiv entwickelt; diese Tendenz wird weiter anhalten. Der Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer hat sich auf einem guten Niveau stabil entwickelt. Bei den Schlüsselzuweisungen ist eine geringfügige Verschlechterung eingetreten. Sollte es gelingen, dass finanzstarke Kommunen nicht mehr wie bisher aus diesem Tropf finanziert werden, so kann sich die Situation für finanziell schwächere Gemeinden zusätzlich verbessern.

Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, um die Betreuungssituation in Kindergarten und Schule zu verbessern. Mit Kinderkrippe, Kindertagesstätte, offener und gebundener Ganztagschule bietet die Gemeinde die gesamte Palette an Bildungsmöglichkeit. Dieses Angebot gibt es allerdings nicht zum Nulltarif. Bauliche Erweiterung für Kinderkrippe und Kindertagesstätte stehen im kommenden Jahr an. Die Weichenstellung dafür muss jedoch in diesem Jahr erfolgen. Das gilt es bei der Haushaltsplanung für 2016 zu berücksichtigen.

Die Erweiterung der Räumlichkeiten für die beiden Kindergärten ist dringend erforderlich. Die Gemeindeverwaltung steht hierbei in engem Kontakt mit der Kirchverwaltung. Sobald Pfarrer Erhart wieder aus dem Urlaub zurück ist, sollen weitere Gespräche mit den jeweiligen Gremien – Hauptausschuss der Gemeinde mit Kirchenrat – geführt werden. Es wird sich sicherlich eine Lösung ergeben, die den Interessen aller Beteiligten gerecht wird.

In der Verwaltung und in der Schule wurde die personelle Ausstattung dem deutlichen Mehrbedarf angepasst. Fünf Damen sind in der gebundenen Mittagsbetreuung beschäftigt, zwei bzw. drei Kräfte in der offenen Mittagsbetreuung. Darüber hinaus finanziert die Gemeinde pädagogisches Personal über den Kooperationsvertrag mit der Ganztageschule. Zusätzliche Kosten werden durch die Mittelschule verursacht, weil inzwischen Fahrtkosten für die Regelschüler nach Eltmann bzw. Trossenfurt (12.000 EUR) anfallen. Außerdem muss sich die Gemeinde an den Investitionskosten für die dortige Mensa beteiligen.

Unter dem Strich vergrößert sich das Delta zwischen den Ausgaben und den Einnahmen (staatliche Zuschüsse). 2015 betrug die Differenz bei Schule und Kindergärten fast 412.000 EUR; für 2016 werden 576.000 EUR erwartet. In der Diskussion um die Betreuung von Kindern kann auf diese Leistung der Gemeinde nicht oft genug hingewiesen werden.

Die Gemeinde ist im Rahmen ihrer Möglichkeiten immer ihren Verpflichtungen nachgekommen. Sie hat die Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht. Das Freizeitangebot wurde so ausgebaut, dass man sich in Sand wohlfühlen kann. Sand ist eine attraktive Wohngemeinde, deren Anziehungskraft in den letzten Jahren stark gestiegen ist. Sand verfügt nicht nur über eine geographisch günstige Lage, die Gemeinde sorgt dafür, dass diese auch genutzt wird.

Wir haben unsere Hausaufgaben nicht nur für die kommenden Jahre, sondern für die nächsten Jahrzehnte gemacht. Gemeinsam haben wir die Gemeinde in den vergangenen Jahren durch schwierige Zeiten gebracht, gemeinsam werden wir auch die Zukunft meistern.